

# Gelingensfaktoren in der Hilfeplanung

Fachtag am 04.12.2019

Meilensteine der Entwicklung

Jugendamt Bremen, Rolf Diener

# Weiterentwicklung der Kooperation nach 2006

---

- In den Jahren 2006 bis 2010 deutliche Weiterentwicklung der Kooperation
  - zwischen öffentlichem und freien Trägern der Jugendhilfe, insbesondere aber:
  - professions- und institutionsübergreifend mit z.B. dem Gesundheitswesen, der Polizei, Bildung, den Gerichten etc.
  - professions- und institutionsübergreifende Fortbildungen und Werkstätten
  - Ausbau von sozialräumlichen Netzwerken

# Modellprojekt ESPQ

---

- Von 2010 bis 2014 wurde in Walle das Modellprojekt ESPQ (Erziehungshilfe, soziale Prävention und Quartiersentwicklung) durchgeführt
- Verstärkung des Personals im Modellteam
- Ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientiertes Case Management und passgenauere Vorgehensweisen
- Der Wille der Familien steht im Mittelpunkt
- Engere Verknüpfung des Bereiches Hilfen zur Erziehung mit Ressourcen und bestehenden Netzwerken des Stadtteils
- Ausbau und Vernetzung der Infrastruktur, die Förder- und Präventionsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern vorhält
- Durchführung von zahlreichen Mikroprojekte (u.a. Kids Cool, Elterncafe, Behördenlotsen) bei verschiedenen freien Trägern im Umfang von ca. 200 Tsd. € für die gesamte Projektlaufzeit (2011 – 2014)

## Senatsbeschluss zum Transfer auf das gesamte Jugendamt

---

- Am 07.10.2014 beschloss der Senat den Transfer der positiven Ergebnisse des Modellprojektes auf das gesamte Jugendamt: **Jugendamt Weiterentwickeln („JuWe“)**
- Ab 2015: flächendeckende Qualifizierung im Ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierten Case Management (LüttringHaus)
- schrittweiser Personalaufwuchs in den Bereichen Case Management, Sozialraumkoordination, Erziehungsberatung, Häuser der Familie; Einsetzen eines Projektmanagement
- Entwicklung von Kernprozessen für die Arbeit im Jugendamt in den Bereichen Kindeswohlgefährdung, Beratungsprozesse, Hilfen zur Erziehung (§§ 27ff SGB VIII), TUSCH etc. unter Begleitung des Instituts INSO

# Kooperation mit den freien Trägern der HzE I

---

- Einsetzen einer AG Fortbildung im Rahmen der AG HzE nach § 78 SGB VIII und in der Folge einer eigenen UAG der AG nach § 78 zur Begleitung des JuWe-Prozesses
- Lüttringhaus Schulung für 60 Multiplikator\*innen bei den freien Trägern
- 2/2016: Fachtag zur Vorstellung der ESPQ-Projektergebnisse
- 01/2017: Beginn der niedrighschwelligigen präventiven sozialräumlichen Mikroprojekte

# Kooperation mit den freien Trägern der HzE II

---

Nach Abschluss der Entwicklung des Kernprozesses zur Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) im Jugendamt:

- 2017: Praxiswerkstätten mit den freien Trägern zur Kindeswohlgefährdung auf der Basis des Kernprozesses des Jugendamtes
- Gemeinsame Entwicklung Meldebogen Kindeswohlgefährdung
- In der Folge: Entwicklung von Meldebögen Kindeswohlgefährdung mit anderen Kooperationspartnern (u.a. Tagesbetreuung, Bildung)
- 09/17: Verabschiedung eines gemeinsamen Grundlagenpapiers zum gemeinsamen Verständnis im Kinderschutz („Wir schützen Kinder im Bündnis mit der Familie: gemeinsam und gern“) in der UAG JuWe

# Kooperation mit den freien Trägern der HzE III

---

- Vorstellung der im Jugendamt entwickelten Kernprozesse §§ 27 ff im Rahmen der UAG JuWe
- 12/2018: Praxiswerkstatt zu den Kernprozessen §§ 27 ff
- 08/19: Start der AG Schnittstellen in der Hilfeplanung zur Definition der Prozesse an den Schnittstellen zu den Leistungserbringern der HzE auf der Basis der Kernprozesse des Jugendamtes
- Heute: Fachtag „Gelingensfaktoren in der Hilfeplanung“

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rolf Diener, Jugendamt Bremen

